

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 11 (1969)
Heft: 61

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FILMbulletin

DIE STUNDE
DES WOLFS
(SEITE 3 BIS 10)



KATHOLISCHER
FILMKREIS ZÜRICH

2/69

**ABONNEMENTS —
BETRAG PRO 1969
FR. 8.50**

Wiederum ist ein Jahr
vergangen und ...
na, ja Sie wissen es
schon.

Jeder Nummer dieser
Ausgabe liegt ein
grüner Einzahlungs-
schein bei. Noch im-
mer gilt: GRATIS er-
halten das
FILMBULLETIN:

- jene Personen und
Stellen, die den
KFZ fördern
 - alle Mitarbeiter
- Wer sich also als
wirklicher KFZ -Mit-
arbeiter, oder als
eigentlicher Förde-
rer betrachten kann,
darf den grünen Zet-
tel getrost wegwer-
fen.

Alle anderen Leser
möchten wir bitten,
den Abonnementsbe-
trag bis zum Er-
scheinen der fol-
genden Nummer (Ende
Mai) auf unser Konto
einzuzahlen.

Besten Dank.



**BRIEFE AN
DIE REDAKTION:**

Auszug aus dem ersten
und bisher einzigen,
eingegangenen Leser-
brief: F. Fischer

"Es war für mich
jedesmal eine Ueber-
raschung das leben-
dige Blatt zu erhal-
ten und ...

Ich möchte jedoch
diese Mitteilung mit
herzlicher Gratula-
tion für die Leben-
digkeit, Vielseitig-
keit und ansprechen-
de Originalität des
Bulletins verbinden
und weiterhin Glück
und Erfolg auf die-
sem Wege wünschen."

Information

INTERNATIONALER JUGENDFILMKONGRESS 1969

Er findet in diesem Jahr vom 8.-13. April in
Freiburg/iB. statt. Das Tagungsthema lautet:
KINO ZWISCHEN WIDERSPRUCH UND ANPASSUNG.

FILMKURS FUER LEHRER UND GRUPPENLEITER

12 kurze und 2 lange Filme werden unter der
Anweisung erfahrener Erzieher mit den Anwesen-
den erarbeitet. Der Kurs richtet sich sowohl
an Anfänger als auch an Fortgeschrittene und
wird am 17./18. Mai in Zürich durchgeführt.

Hp. Stalder/ AJF / Seefeldstr. 8 Zürich

FILMWEEKEND FUER JUGENDFUEHRER

Der UNDERGROUND-Film soll vorgestellt werden.
Gespräche werden mit diesem Phänomen unserer
Zeit vertraut machen und der Teilnehmer wird
Anregungen und neue Impulse für seine Arbeit
nach Hause bringen. (Ort: Laufen, ab W'thur)

W. Fäh/KFZ/ Postfach 8023 Zürich

WEEKEND FUER FILMKREISE

17. bis 19. Oktober, Paulus-Akademie Zürich
Thema: Methodik Filmgespräch, -diskussion

"GEHEIM-TIP !"

Wesentliches (wenn nicht das wesent-
lichste) Stil-Element ist auch beim
Filmbulletin das Geld. Die Gestaltung
ist von den finanziellen Mitteln ab-
hängig. Soll das Bulletin weiterhin
in der Art der letzten 4 No. erschei-
nen, so ist die STEIGERUNG der Abo-
nennenzahl unumgänglich. Ander-
seits ist diese Zeitschrift durchaus noch
Ausbaufähig - ab einer bestimmten
Abonnentenzahl wird es auch möglich
das Druckverfahren zu verbessern.
Falls Sie am Filmbulletin gefallen fin-
den, falls Sie an einer weiteren Ver-
besserung interessiert sind -
helfen Sie uns neue Abonnenten
zu gewinnen.

Die Redaktion

(kostenlose Probenummern erhalten Sie auf Anfrage)

FILMBulletin

11. JAHRGANG NO. 2 MÄRZ 69

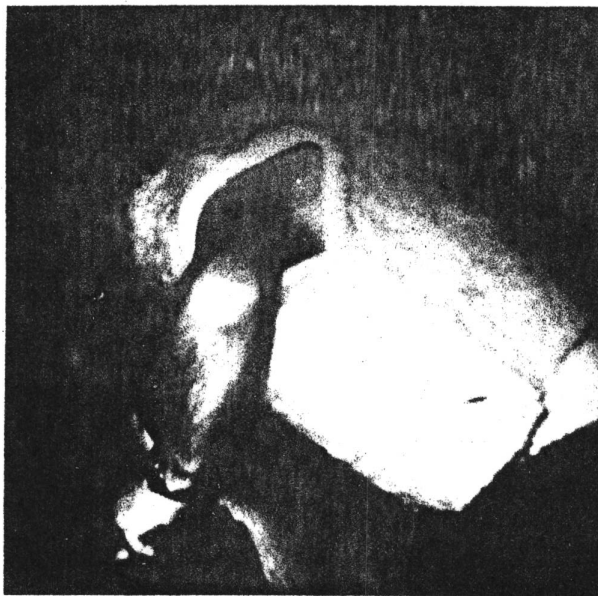
NO. 61 DER GESAMTFOLE

KATH. FILMKREIS ZÜRICH



Sie lesen heute:

THEMA DER NUMMER	INGMAR BERGMAN FILMOGRAPHIE	3
	"DIE STUNDE DES WOLFES"	4
AUS UNSERER ARBEIT	FILMTIP:	
	"KINO BESTLISTE"	13
	ZUSAMMENSTELLUNG ALLER BEURTEILTEN FILME 68	14
	WIR	
	EINZELURTEILE	17
	DISKUTIEREN:	
	DISKUSSIONSRAPPORT	19
	KREIS ARBEIT:	
	SKIZZE EINES JAHRESPROGRAMMES	21
	FK - FEST ...	11



Haupt-
darsteller in
"Brautschau
zu allen Zeiten"
Episode
STEINZEIT

BEILAGE: EINZAHLUNGSSCHEIN

Redaktion und Gestaltung:	Walter VIAN
Mitarbeiter:	Bruno GERIG / Leo RINDERER Fredy ZEUGIN
Druck:	Rotag AG
Herausgeber und Absender:	KATH. FILMKREIS ZÜRICH Postfach/8023 Zürich
Postcheck:	80 - 49249



In eigener Sache

Für aufmerksame Leser: ... man sollte den Teufel nicht an die Wand malen ... sollte man!

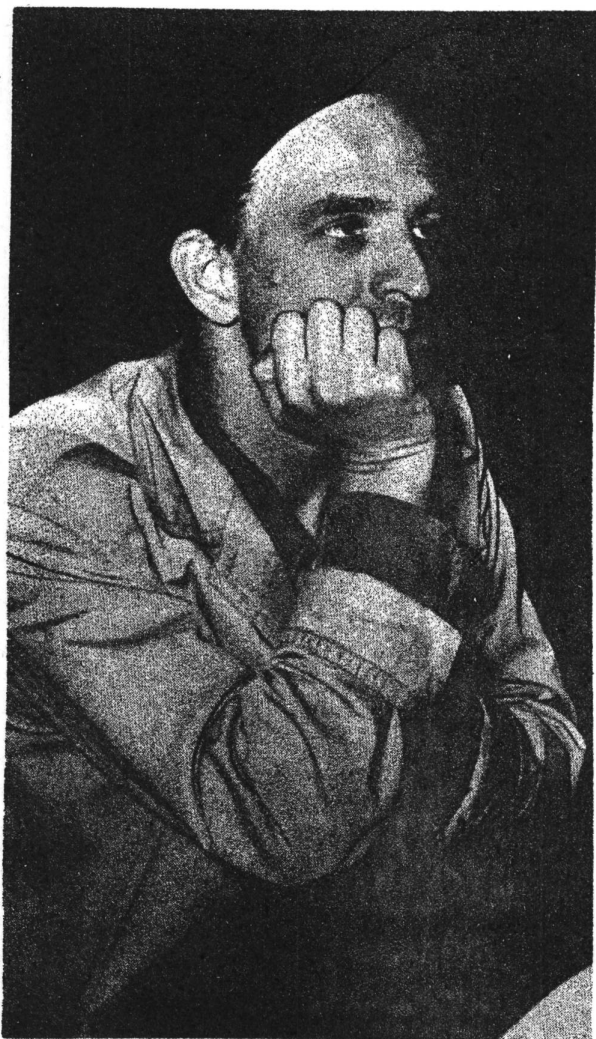
*

Bei meiner täglichen Lektüre stiess ich auf den Satz: "Ich halte die Mitarbeit der Leser für ein entscheidendes Kriterium für die Güte einer Zeitschrift." - Sie ebenfalls?

Bei einer kommerziellen - ja. Handelt es sich aber um eine solche deren Leser weitgehend 'Empfänger' sind, mag es da nicht auch ... liegen? Gut - lassen wir das. Vielleicht mag es daran liegen, dass Ihre Anregung, Ihre Kritik zwar willkommen ist - Sie es aber noch gar nicht wissen!

Weil ich (wie gesagt) keine Umfragen und Text's versenden möchte, weil aber schreiben ohne Echo schreiben in den leeren Raum bedeuten könnte, bitte ich Sie heute einmal: Schreiben Sie doch Leserbriefe! Danke! Ralf Vian

FILMOGRAFIE



INGMAR BERGMAN

Bekannter und eigenwilliger Theaterregisseur in Stockholm. 1956 am Festival in Cannes als grosser Filmregisseur - er führte bereits seinen 16ten Film vor - entdeckt. Damit war er berühmt und so viele ihn damals besungen, so wenige wollen ihn heute verstehen.

- 1944 Hets (Drehbuch)
- 1945 Krise (Kris) DB und Regie
- 1946 Verregnete Liebe (Det regnar på var kärlek) DB, R
- 1947 Frau ohne Gesicht (Kvinna utan ansikte) DB
Musik in der Finsternis (Musik i mörker) DB, R
Schiff ins Traumland (Skepp till Indialand) DB, R
- 1948 Hafenstadt (Hamnstad) DB, R
Eva DB
Gefängnis (Fängelset) DB, R
- 1949 Durst (Törst) R
An die Freude (Till glädje) DB, R
Idee (Medan staden sover) DB-Entw.
- 1950 Einen Sommer lang (Sommarlek) DB, R
Menschenjagd (Sant händer inte här) R
- 1952 Sehnsucht der Frauen (Kvinnors väntan) DB, R
Die Zeit mit Monika (Sommaren med Monika) DB, R
- 1953 Abend der Gaukler (Cyclarnas afton) DB, R
- 1954 Lektion in Liebe (En lektion i kärlek) DB, R
- 1955 Frauenträume (Kdinnodrom) DB, R
Das Lächeln einer Sommernacht (Sommarnattens leende) DB, R
- 1956 Das siebente Siegel (Det sjunde inseglet) DB, R
Am Ende des Tages (Sista paret ut) DB
- 1957 Wilde Früchte (Smultronstället) DB, R
- 1958 Dem Leben nahe (Nära livet) R
Das Gesicht (Ansiktet) DB, R
- 1959 Die Jungfrauenquelle (Jungfrukällan) R
- 1960 Das Auge des Teufels (Djävulens öga) DB, R
Wie in einem Spiegel (Sasom i en spegel) DB, R
- 1961 Abendmahlsgäste (Nattvardsgästerna) DB, R
- 1963 Das Schweigen (Tystnaden) DB, R
- 1964 Um nicht von allen diesen Damen zu reden, DB, R
- 1967 Die Stunde des Wolfs, DB, R
- 1968 Schande, DB, R

WALTER VIAN

DIE STUNDE DES WOLFES

(VARGTIMMEN)

EIN I. BERGMANN FILM

"DIE STUNDE DES WOLFES IST DIE ZEIT ZWISCHEN DER NACHT UND DER MORGENRÖTE. ES IST DIE STUNDE, IN DER DIE MEISTEN MENSCHEN STERBEN, ZUGLEICH DIE STUNDE DES TIEFSTEN SCHLAFES, IN DER ALPTRÄUME AM MEISTEN IN ERSCHEINUNG TRETEN. ES IST DIE STUNDE, IN DER DIE SCHLAFLOSEN VON IHREN ÄNGSTEN VERFOLGT WERDEN, UND IN DER GEISTER UND DÄMONEN UNS BEHERRSCHEN. DIE STUNDE DES WOLFES IST AUCH DIE STUNDE, IN DER DIE MEISTEN KINDER GEBOREN WERDEN." INGMAR BERGMANN

DIE IDEE ZU DIESEM FILM – EIN KIND GEBOREN IN JENER STUNDE



D A T E N :

"VARGTIMMEN" ("DIE STUNDE DES WOLFES")/ Svensk Filmindustri 1967

Buch und Regie: INGMAR BERGMAN / Kamera: Sven Nykvist

Darsteller: Liv Ullmann (Alma, Bild oben) Max von Sydow (Maler Borg,
Bild Seite 8 stehend) Musik: Lars Johan Werle

Ein Kunstwerk, dem man als solches begegnet ist ein Erlebnis, nicht aber eine Antwort auf eine Frage, oder eine Aussage. Das Ziel aller Kommentierung der Kunst sollte heute darin liegen, die Kunst - und analog dazu unsere Erfahrung - für uns wirklicher zu machen statt unwirklich. Die Funktion der Kritik sollte darin bestehen, aufzuzeigen, wie die Phänomene beschaffen sind, ja selbst, dass sie existieren, aber nicht darin, sie zu deuten.

Susan Sontag *

Einige Filme Bergmans triumphieren - obgleich sie mit lahmen Botschaften vollgestopft sind, die zur Interpretation geradezu herausfordern - über die präventösen Ziele ihres Regisseurs.

Susan Sontag (1964)

1

Der Film "Die Stunde des Wolfes" ist die Illustration jener Stunde des Wolfes, die Bergman in Worten beschrieben hat. (Seite 4) Dies gilt für ihn. Doch - jeder hat eine, hat seine Stunde des Wolfes: Augenblicke grundloser, aber tief aufwühlender Angst die eine Ewigkeit zu dauern scheinen. Kierkegaard: "Je weniger Geist, desto weniger Angst" - und in der Tat: brechen Naturgewalten in das von Menschenhand gestaltete Schicksal ein, triumphieren beim intellektuellen Emotionen über die Vernunft - wird das lähmende Gefühl: Angst besonders intensiv erfahren.

Angst lässt sich beim betrachten von Bergmans Film erfahren. Angst allerdings in der Distanz die uns das Kunstwerk aufzwingt; eine direkte, aber nicht unkontrollierte Erfahrung.

2

Bergman brauchte dazu eine Geschichte: die Geschichte des Malers Borg, der mit seiner Frau Alma auf einer einsamen Insel lebt, der dort malt, von Alpträumen verfolgt wird und ein Tagebuch führt, der die Nächte mit Alma durchwacht - recht eigentlich ist es mehr ein Durchleiden, dass in der Morgendämmerung seinen Höhepunkt findet - und eines Tages spurlos verschwindet.

Hier nun setzt der Film ein. Ein Textvorspann vermittelt den Sachverhalt, dann bringt die Kamera den Ort der Handlung direkt ins Bild: Alma beginnt sich zurückerinnernd die Geschichte zu berichten, die dann direkt, in Bildern - unterbrochen von Erinnerungen in der Erinnerung - weitererzählt

wird bis zum Ausgangspunkt. Formal ist der Film sehr einfach gebaut: es gibt (abgesehen vom Textvorspann) drei, dem Grad der Erinnerung entsprechende Ebenen auf denen sich das Geschehen abspielt. Die weitgehend zum Prinzip erhobene Wiederholung eines Teiles der gesprochenen Worte in Bildern - Ueberlappungen der Geschichte beim Wechsel auf eine andere Ebene - werfen den miterlebenden Zuschauer zurück, bewirken die Distanz zum erlebten und lassen ihn immer wieder erkennen, wo sich das Geschehen abspielt.

3

Das Werk ist durchsetzt mit alpträumenhaften Visionen und vollgepfropft mit fragwürdigen Symbolen. Wohl damit sich denjenigen, die sich in Tiefenpsychologie auskennen, ein breites Tätigkeitsfeld eröffne. Mögen sie mit den Methoden der Traumdeutung, den Mitteln der Psychoanalyse eine für sie sinnfällige Deutung finden; mögen sie den Menschen und den Künstler Bergman analysieren und ihm Impotenz vorwerfen; mögen sie Erklärungen abgeben vor denen wir Unwissende uns stumm verneigen.

Zum indelektuellen Aufhänger aber musste ja in diesem Bergmanfilm die These Almas werden: wenn zwei sich lieben, werden sie einander ähnlich. Diese Aussage auf diesen Film angewandt impliziert den auch das Problem, wer von den Beiden wo und wieviel verrückt sei - Arbeit für den interpretierenden Filmkritiker! Mag es damit seine Bewandnis haben! Mag es Bergman tatsächlich darum gegangen sein, es bleibt irrelevant, weil die Qualitäten des Werks anderswo liegen.



4

- Phänomenal an "Vargtimmen" ist:
- die Schönheit, die Differenziertheit der Bilder, welche die Pseudointellektualität der Story überwindet
 - das Erlebnis des auseinanderklaffens von sinnlicher Erfahrung und verstandesmässiger Erfassung desselben Gegenstandes
 - die dramaturgische Spannung, welche uns, die durch keinen äusseren Umstand gerechtfertigte Angst erfahren lässt

Die Bilder sind ausgesprochen

karg und vorwiegend sehr düster gehalten (die technische Ausleuchtung bleibt zum Teil der im Bilde sichtbaren Lichtquelle allein überlassen); ihren Reiz erhalten sie meist - soweit sie reizvoll sind - durch Lichteffekte und Schattenspiele. Die innere Kraft etwa der kurzen Einstellung: ein schwarzer Raubvogel im Gesimse des Spuckschlusses, lässt die Frage nach ihrem Sinn vergessen. Als Beispiel für die Differenziertheit der Bilder mag eine Einstellung am Rande dienen: eine Bootsspitze und etwas Fels im Hinter-

7

grund - nichts weiter. Doch ihr Kontrast ist zwiefach: die glatten Bretter des Bootes heben sich eigenartig von den zerklüfteten Felsen ab; die Spitze des dahingleitenden Bootes bleibt im Bild stehen (da die Kamera parallel mitfährt).

"... Ich wusste, das das kreidige Gerippe hinterm Vorhang der Lampenschimmer von Nachbarhäusern war, aber es war doch ein Gespenst, das mich zwang, die Augen offen zu halten ... Ich wusste, dass das eintönige, unverständliche Gemurmel von nebenan die Gespräche der Eltern waren, und doch wurde es zu einem solchen Gespensterhallen, dass ich schliesslich zu schreien anfang ..."

Carl Zuckmayer

(Als wär's ein Stück von mir)

Beherrschen Geister und Dämonen den Künstler im Film - den Film? Unser Verstand erkennt irrationale Personen!, denn wir wissen, dass Menschen nicht an der Zimmerdecke gehen können; wir wissen, dass niemand durch eine geschlos-

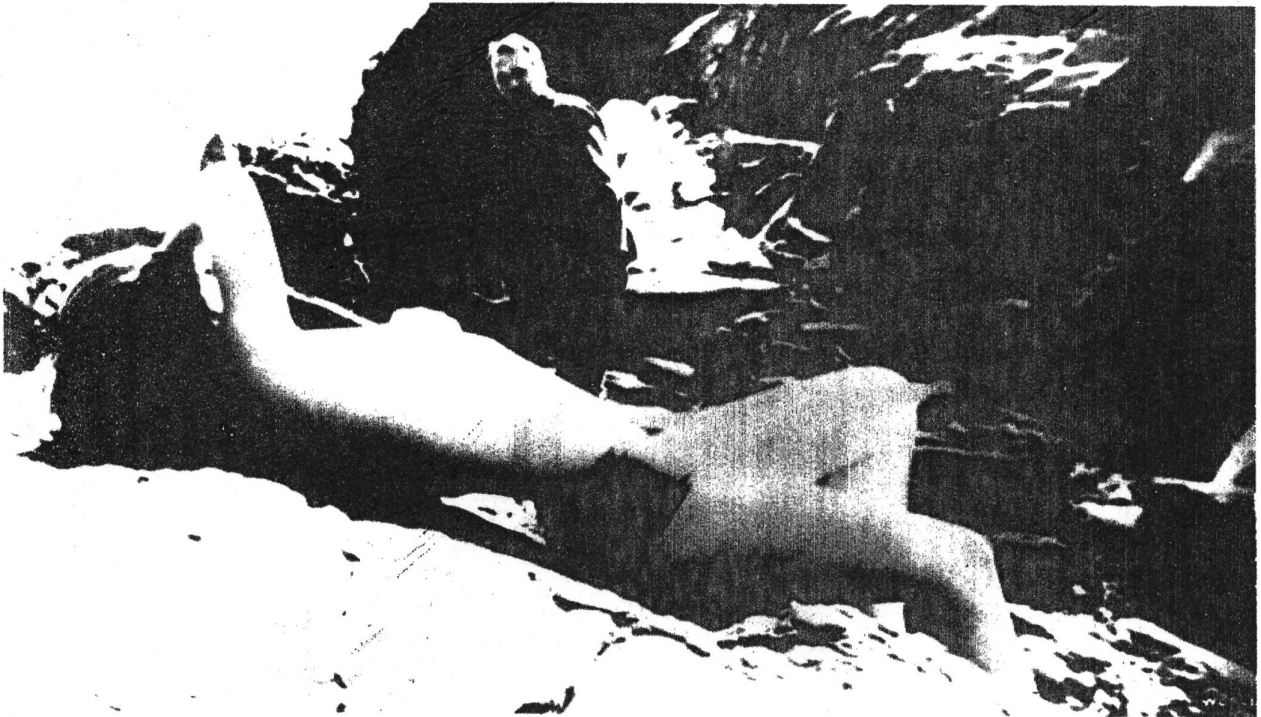
sene Türe eintreten kann; wir wissen aus dem Film, dass nur das Künstlerehepaar auf der Insel lebt. Unsere Sinne nehmen ausser dem Maler und seiner Frau ein paar weitere, in ihrer äusseren Erscheinung ganz normale Personen wahr!, denn nirgends** erweisen sie sich optisch (etwa verhüllt in ein weisses Leintuch) als Gespenster. Diese Unstimmigkeit prägt das Filmerlebnis: 'da sind Dämonen', sagt der Verstand, 'aber sie sehen doch ganz normal aus', unsere Sinne.

Diese Unsicherheit in der ganzheitlichen Wahrnehmung (intellektuell und sensuell) ruft eine Spannung hervor - vielleicht auch Verwirrung. Sie wird bestätigt, ja noch verstärkt durch die kraftvollen, düsteren Bilder, die gespenstischen Grossaufnahmen und unerwartete - manchmal erschreckende - Bildfolgen. In diesem Spannungsfeld hat die Vernunft keine Macht mehr (doch: aussteigen oder abschalten - aber dann brauchen wir uns den Film gar nicht erst anzusehen!) und der miterle-



5

Bergmans Film ist so gross, dass er keiner Entschuldigung bedarf, und eine Deutung ist erst recht nicht vonnöten. "Die Stunde des Wolfes" ist anders, nicht durchdenkbar, - nicht aus dieser Welt. Im Film spiegelt sich die uns fremde Welt der phantastischen Träume, der bizarren Gedanken und der bedrückenden Alpträume - der Geist des eigenartigen und verschlossenen Schweden: Bergman. Sein Werk kann uns um eine Erfahrung reicher machen, aber es bringt uns bestimmt nicht weiter; es zeugt von einer Extremform.



menschlichen seins und denkens und es vermag zu faszinieren - das genügt! "Vargtimmen" ist ganz unbedenklich! Unbedenklich wie eine Erzählung von Kafka.

XX

Anmerkungen:

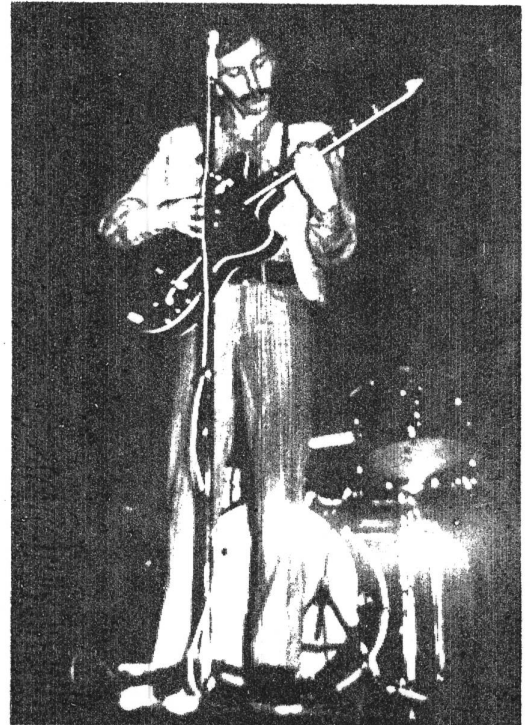
- * Susan Sontag gilt in Amerika unter 'Eingeweihten' als eine der bedeutensten, eigenwilligsten und anregendsten Literatur- und Filmkritikerinnen.
- ** Ausnahme: die synthetische alte Dame, da wo sie den Hut abnimmt und - zerfällt.





◀ Die Findigeren im Wartesaal

not feeling "the feeling"
aber sehing



FK-FEST ...

Ausgesprochen eingefallener Ausfall oder 'Berufskrankheit', eine Kritik (eine ernst gemeinte!) zu schreiben darüber? Wie Sie wollen, Jim - das bin ich - schreibt!

Samstag 7. Dezember 1968 ca. 18 Uhr. Es gibt dermassen viele Autobahnen in der Schweiz, dass man sie (findet sich irgend wo ein Stück) nicht findet. Doch auch die Winterthurer - trugen sie doch für die Festlichkeiten die Verantwortung - hatten damit gerechnet und verkürzt die Wartezeit der Findigeren mit Kuchen und, wie hübsch, einem (2, 3, ...) Apéritif. Die Ersten waren selig, die Letzten noch nicht da, als -



erste Eröffnungsnummer: ein Fackelumzug sucht den St. Nikolaus um ihm, ja ihm Geschenke zu bringen. Gegengabe sind: Verweise und Ermahnungen. Ausgebrannte Fackeln, wiederum an der Wärme, nach einem lauen Begrüssungs-Sketch folgt die zweite Eröffnungsnummer: die Bauernkapelle "The feeling" setzt ihre Lärmmaschine in Betrieb. Bewahre, kein Schläferstündchen! Doch - sind Sie alle wach? - kaum ist der akkustische Spuck verklungen wird Huuung-ger! Hu-hu-hunger geschrien. Samstags- abendalternative zu schlafen: (fr)essen. Nach der Fütterung (Nikolaus opfert die

▲
Blutsauger in Aktion - Film:
Dracula und seine Freundin

Vorbesprechung: Hauptdar-
steller - Regisseyr ▶



AUS UNSERER ARBEIT...

ja, ja unsere Arbeit. Sie im Filmbulletin zu erfassen ist: unmöglich. Auch den Versuch sie wenigstens weitgehend darzustellen, die Taten (etwa in einer Liste) aufzuführen, halte ich für unsinnig. Dagegen erscheint mir die Weitergabe erarbeiteter Informationen, die Beschreibung ganzer Konzeptionen oder wesentlicher Gedankengänge die eigene Überlegungen anregen, sinnig. Ebenso wertvoll kann auch die Gegenüberstellung von Meinungen zur selben Sache, oder das Protokoll einer Diskussion sein.

Und - genau dem soll heute wiedereinander Platz eingeräumt werden.

Nochetwas! Beinahe hätte ich es vergessen: wer arbeitet verdient es - ein nettes kleines Fest von Zeit zu Zeit. Da jedoch heute weder Zeit noch Zeit dazu ist, möge die Erinnerung an das Letzte an seine Stelle treten.



FK - Fest:

(Ab)gaben) der Raubtiere (oh! Verzeihung) Erfüllung des Pflicht Solls in Filmarbeit. In Gruppen wird je eine Shownummer - Dreharbeiten zu einem fiktiven Film - vorbereitet und dann im Forum der Pseudofilmemacher, zum - na eben zum Plausch aller abgezogen. Und was dabei herausläuft: Blut

▲Regisseur + Kameramann am Werk

für Dracula, ein schriftdeutscher Regiebluffer, Brautschau bei den Höhlenbewohnern ... ganz ehrlich Jim hat sich sagenhaft amüsiert. Schlusshöhepunkt: ERSTES FILMKREIS HAPPENING. Und wenn Sie sich darunter nichts vorstellen können - haben Sie eben etwas verpasst! Jim Sagenhaft

" KINO - BESTLISTE "				
1	BESONDERS WERTVOLL - SEHENSWERT			
2	ANSPRUCHSVOLL - MIT DISKUSSION			
3	UNTERHALTEND - GUT			
4	NICHT ANNEHMBAR			
	1	2	3	4
Capitol 32.37.00			3	13
Rex 27.05.70	1			11
Apollo 23.57.95				4
Astoria 25.50.22				7
City 27.02.13		1		10
Cinebref 29.37.73			3	5
Orient 23.02.52			1	
Alba 34.60.60		1	1	
Saeefeld 32.02.42			1	
Etoile 34.69.46	1	1	2	
Luxor 23.00.53	2			
Piccadilly 32.01.30	1	3	4	1
Nord-Süd 37.43.76	1			3
Wellenberg 34.23.32	2			6
Bellevue 32.26.45	3	3	2	5
Cinéma 25.44.06			1	2
Le Paris 34.70.00				2
Studio 4 27.66.66	2	2	2	1
Corso 34.70.45		1	3	5
ABC 27.22.33		4	2	2
Urban 34.51.34	1	1	1	2
Uto 27.91.22		2	1	

Was unter der Bezeichnung 'FILM-TIP' bekannt sein dürfte, ist recht eigentlich eine immense, sich summierende Kleinarbeit, die so nebenbei (neben allem anderen, aber mit nicht minderer Aufmerksamkeit!) geleistet wird. So haben die Tipper seit der Einführung der Neuerung im Juni 68 bis zum Ende des letzten Jahres 140 Filme visioniert, beurteilt (eine Kurzkritik liegt beim Tipchef) und, in eine der 4 Kategorien eingestuft. Die 'getippten' - jene, in die Kategorien 1-3 eingeordneten - Filme werden, während ihrer Laufzeit, mehrmals wöchentlich in der "NZN" (kath. Tageszeitung für den Platz Zürich) veröffentlicht.

Die Tipper (jene Mitarbeiter, die der Arbeitsgruppe, welche den Filmtip besorgt, angehören) arbeiten in der Regel einzeln und selbstständig. Da es bei uns zwar soetwas wie eine gemeinsame Linie, aber keinen Meinungssterror gibt, bieten einzelne Urteile immer wieder Anlass zu Diskussionen - dies soll auch so sein.

Die hier abgedruckte Zusammenstellung soll: alle unsere Mitarbeiter welche die NZN nicht lesen (da Sie irgendwo im Kanton draussen wohnen) über die eingestuftten Filme orientieren; eine Uebersicht liefern, welche die Beurteilung der Einführungsphase der Neuerung zulässt, die ihrerseits wiederum die Basis für eine weitere grundsätzliche Diskussion des Filmtips bildet.

In etwa 16 Zürcher-Kinos werden von den Tippern alle Erstaufführungen besucht, ca. weitere 10 Lichtspieltheater werden überwacht und nur von Fall zu Fall besucht. Da immer wieder Verschiebungen im programmierten Spielplan festgestellt werden können sind auch die von uns beachteten Kinos nicht immer die selben. Die Kinozuteilung an die Tipper erfolgt nicht zuletzt auf Grund der "KINO - BESTLISTE". Sie stellt auch soetwas wie eine interne Rangliste dar - wobei zu beachten ist, dass Filme der 1. Kategorie nur bedingt besser als jene der 3. sind. Gute Unterhaltungsfilme achten wir keineswegs gering.

Filmtip

Für Zusammenstellung und Tabelle verantwortlich: der Tipperchef Heinrich Flueter.

BESONDERS WERTVOLL – SEHENSWERT

Romeo und Julia (Zeffirelli)	
Rabio (Blum)	
Mouchette (Bresson)	1
Transport aus dem Paradies (Brynych)	
Animal Farm	
Akahige (A. Kurosawa)	
To sir with love (J. Clavell)	
Hunger (H. Carlsen)	
Marius (M. Pagnol, ganze Trilogie)	
Le grand Maaulnes (J. Albicocco)	
The Pawnbroker (S. Lumet)	
Ynaco (S. Gonzales)	
Studio 4 an	
Bellevue hb	
Bellevue hb	
Luxor an	
Luxor an	
Piccadilly kd	
Rex pg	
Nord-Süd pc	
Etoile hf	
Studio 4 hf	
Bellevue ew	
Cinébrief an	

ANSPRUCHSVOLL – WERTVOLL MIT DISKUSSION

La chinoise (Godard)	2
The Graduate (M. Nicholas)	
Brandung (Losey)	
Le viol (Valeroze)	
Deux ou trois choses que je	
sais d'elle (Godard)	
The fox (M. Rydell)	
Les petites Marguerites	
(V. Chytilova)	
Oedipus the King (P. Saville)	
Tanz der Vampire (Polanski)	3
Le Bonheur (A. Varda)	
Edipo re (Pasolini)	
Scharf beobachtete Züge (Menzel)	
Les risques du métier (A. Cayatte)	
Julius Caesar	
The Girl and the General (P. Festa)	
Etoile an.	
ABC wr	
Bellevue rz	
Bellevue rz	
Studio 4 kj	
Wellenberg hf	
Alba fk	
Wellenberg gr	
Uto an	
Uto an	
Studio 4	
Piccadilly an	
City em	
Bellevue rz	
Urban rz	

Vollständige Zusammenstellung
aller im neuen System bis zum
31. 12. 1968 vom kath. Filmkreis ein-
gestuften Filme.



1

2





3

The young Lions (Dmytryk)
Réflexions in a golden eye
(J. Huston)
Zeugin aus der Hölle
Charlie Bubbles (A. Finney)
The gopes of wrath (J. Ford)
Churibasco

Corso em

ABC wr
ABC wr
ABC wr
Picadilly kd
Urban rz

UNTERHALTEND - GUT

Romeo und Julia (Royal Opera House)
Die 5 Vogelfreien (V. Mc Eveety)
Oliver (C. Reed)
Tschitti Tschitti Bäng Bäng
Die grosse Katharina
Der Lümmel von der ersten Bank
Bonditis (K. Suter)
Noblesse oblige (Hammer)
Cat Balou
Ten little indians (Polack)
Der brave Soldat Schwejk
The seven year itch (B. Wilder)
Monnaie de Singe (Y. Robert)
La fin du jour
Les 4 Vérités (R. Clair)
Quai des Orfèvres (H.G. Clouzots)
Monkeys go home
Topper takes a trip (Mc Leod)
Zur Sache Schätzchen (M. Spils)
Mitternacht Canale Grande
The admirable Crichton
Barefoot in the Park (G. Saks)
Der stille Don (S. Gerassiman)
The Defector (R. Levy)
Zeugin der Anklage (B. Wilder)
Laugther in Paradise
Jamais le dimanche

Capitol ew
Capitol ew
Capitol em
Corso em
Urban rz
Cinébrief rz
Studio 4 kj
Studio 4 an
Uto an
Seefeld an
Etoile an
Piccadilly
Alba Fk
Cinébrief rz
Etoile an
Cinébrief rz
Bellevue rz
Piccadilly kd
Orient hf
Bellevue rz
Piccadilly kd
ABC hf
Corso em
ABC wr
Corso em
Nord-Süd pc
Cinémonde an

4



NICHT - ANNEHMBAR

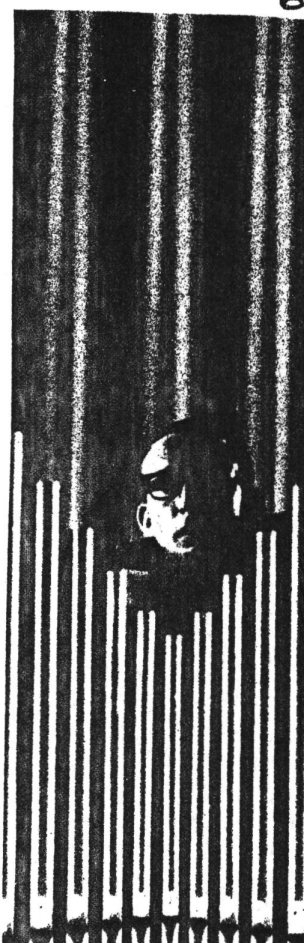
Go West
The Quiller Memorandum (M. Anderson)
Andremo in città (N. Risi)
Bandolero (Mc Laglen)
Die Kummerbuben (Schnyder)
Manon 70 (Aurel)
Le petit baigneur (R. Dhery)
The Trip (R. Corman)
Interlude (D. Billington)
Salt and Peper (R. Donner)
2001 space travel (S. Kubrick)
Unschuld ohne Schutz (D. Makavejevs)
Sommersprossen (Föhrenbach)
Weekend (Godard)
Asiapol Secret Service (A. Matsuo)
Yankee (T. Brass)
Assignment to kill (S. Reynolds)

Corso em
Cinébrief hb
Cinébrief hb
Corso em
Corso em
City em
City em
Wellenberg gr
ABC wr
Rex pg
Apollo an
Le Paris an
Capitol hf
Nord-Süd pk
Rex pg
Le Paris mk
Rex pg

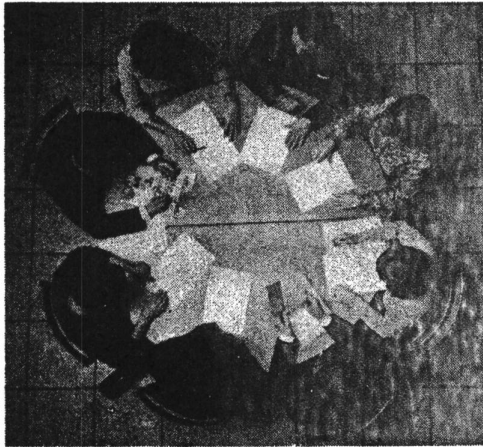
Mein Platz in der Strassenbahn	Bellevue hb
Bringing up baby (H. Hawks)	Picadilly kd
Ueberfall auf die Queen Mary (Donohue)	Astoria
Operation Kid Brother (A. Demartino)	Astoria hf
Anna Karenina (A. Zarkhi)	Apollo hf
Technica di un Omicidio (F. Sharnon)	Astoria hf
The dirty Dozen (R. Aldrich)	Rex pg
Will Penry (Fred Engel)	Rex pg
The Ballad of Josie (Mc Laglen)	Rex pg
Firecreek (Vincent Mc Eveety)	Capitol ew
The last Safari (Henry Hathaway)	Capitol ew
Beach red (Cornel Wilde)	Astoria ag
Coogans Bluff (Donald Siegel)	Astoria ew
La Pacha (Georges Lautner)	City ew
Mademoiselle (Tony Richardson)	Wellenber gr
Barbarella	Urban rz
Honno (Kaneto Shinda)	Cinébrief rz
Die Banditen von Mailand	Urban rz
Ein Saboteur fährt mit	Cinébrief rz
Shalako (E. Dmytryk)	Apollo pg
The Bible (Dino de Laurentiis)	Apollo pg
House of Cards (John Guillermin)	Rex pg
La petite vertu (Serge Korber)	City ew
The wicked dreams of Paula Schultz	Capitol
Frankenstein created a woman	
(Terence Fischer)	Astoria ew
The desperate ones	Capitol ew
The seet ride (Harvey Hart)	Capitol ew
The Detective (Gordon Douglas)	Capitol
Gefahr: Diabolik (Mario Bava)	Capitol ew
Helga und Michael (Erich F. Bender)	Capitol ew
Anzio (Edward Dmytryk)	Capitol ew
Le Franciscain de Bourges	
(Claude Autant-Lara)	Capitol ew
Billion Dollar Brain (Kenn Russel)	Capitol ew
Histoires extra-	
ordinaires (F. Fellini)	Corso em
Der Gorilla von Soho (Alfred Vohrer)	Capitol em
Nattlek (A. Mattson)	Wellenberg gr
Schallan (Krischnon)	Bellevue -an
l'homme qui valait des	
milliards (M. Boisrond)	City em
L'alibi	Cinébrief
Eugen heisst wohlgeboren (R. Lissy)	6 Bellevue rz
The secret war of Harry Frigg	Rex pg
Inside Daisy Clover (R. Mulligan)	ABC
Commissaire Antinio (G. Lefranc)	City em
Les jeunes Loups (M. Carne)	City em
Gefährliche Abenteuer (A. Marton)	Rex pg
The Naked Runner (G. Furie)	Rex pg
Six days to eternity	Bellevue hb/rz
Peau d'espion	City
Maigret voit rouge (G. Grangier)	City
Ratten im Secret Service	Corso em
San Sebastian (H. Verneuil)	Rex pg
Les mémoires d'un puceau (M. Deville)	Wellenberg gr
Love goddesses	Wellenberg gr
Counterpoint (R. Nelson)	Wellenberg gr
Die Wirtin von Lahn (F. Antel)	Capitol ew
La mariée était an noir (Truffaut)	Studio 4 kj
Vögel sterben in Peru	Bellevue rz
In den Schuhen des Fischers	Rex hf
Alfie	Cinémonde -an
Irma la douce	Cinémonde -an



5



6



WIR DISKUTIEREN:

VORBEMERKUNG:

Solche Diskussionen finden beinahe regelmässig im Ausschuss (ein Gremium zur internen Weiterbildung der Filmkreismitglieder) statt. Der formale Ablauf ist folgender: ein Diskussionsleiter stellt sich zur Verfügung und bestimmt einen im normalen Kinoprogramm laufenden Streifen zum Diskussionsfilm. Eine Einladung geht an alle Ausschussmitglieder; diese sehen sich gelegentlich den ausgewählten Film an, schreiben eine Kurzkritik dazu und finden sich dann, zum vorbestimmten Zeitpunkt zur Diskussion ein.

Im Gegensatz zu jenen Diskussionen, die unmittelbar an die Filmvisuierung anschliessen, hat jeder Gesprächsteilnehmer also Zeit, sich sein eigenes Urteil selbstständig zu bilden. Ein Umstand, dem in unsern Diskussionen unbedingt Rechnung zu tragen ist. Im Prinzip ergeben sich daraus nämlich zwei mögliche Arten der Diskussion des vorgesehenen Films, die bisher meist miteinander vermischt wurden, im Interesse einer sauberen Gesprächsführung streng auseinander zu halten sind: jeder Teilnehmer vergisst sein eigenes Urteil, der in Frage stehende Film wird noch einmal, gemeinsam erarbeitet. Die Vorarbeiten des Einzelnen ermöglichen eine klarere Argumentation. Und: die Urteile, der einzelnen Gesprächspartner werden verglichen und beurteilt. D.h., Einer trägt sein Urteil vor

und begründet es, dann steht seine Beurteilung zur Diskussion, Einwendungen können gemacht werden usw. - und dann hat ein Nächster sein Urteil zu verteidigen.

KURZ-KRITIKEN

EINZELNER DISKUSSIONSTEILNEHMER:

1

Obwohl der Film von künstlerischer Dichte durchdrungen ist und die Unruhe der unglücklich verheirateten Frau vortrefflich dargestellt wird, kann ich diesem Film keine Gefolgschaft leisten. Die Dekadenz einer gewissen Gesellschaft immer wieder darzustellen, nützt wahrscheinlich weder dieser, noch dem solche Filme besehenden Volk. Dass bei einigen Szenen nackte Spekulation dabei ist, versteht sich nebenbei.

Lediglich einem gereiften Zuschauer tun sich allenfalls Bergmans versteckte Intentionen auf: die absurde Einbildung eines einfachen Mädchens, einem Starmaler und Salonlöwen gleichwertige Partnerin zu werden, die ihn seine Nebengelüste überflüssig werden lassen könnte! Oder das Unvermögen eines einmal ins Getriebe Gekommenen, sich wieder davon zu befreien.

Man sieht - bei längerem studieren kämen einem noch viele Ideen. Aber wer hat schon Zeit, sich so mit einem schweren Film zu befassen?

IM AUSSCHUSS DEN FILM "DIE STUNDE DES WOLFES"

4 EINZELURTEILE

PROTOKOLL DER DISKUSSION

KOMMENTAR DES DISKUSSIONSLEITERS

2

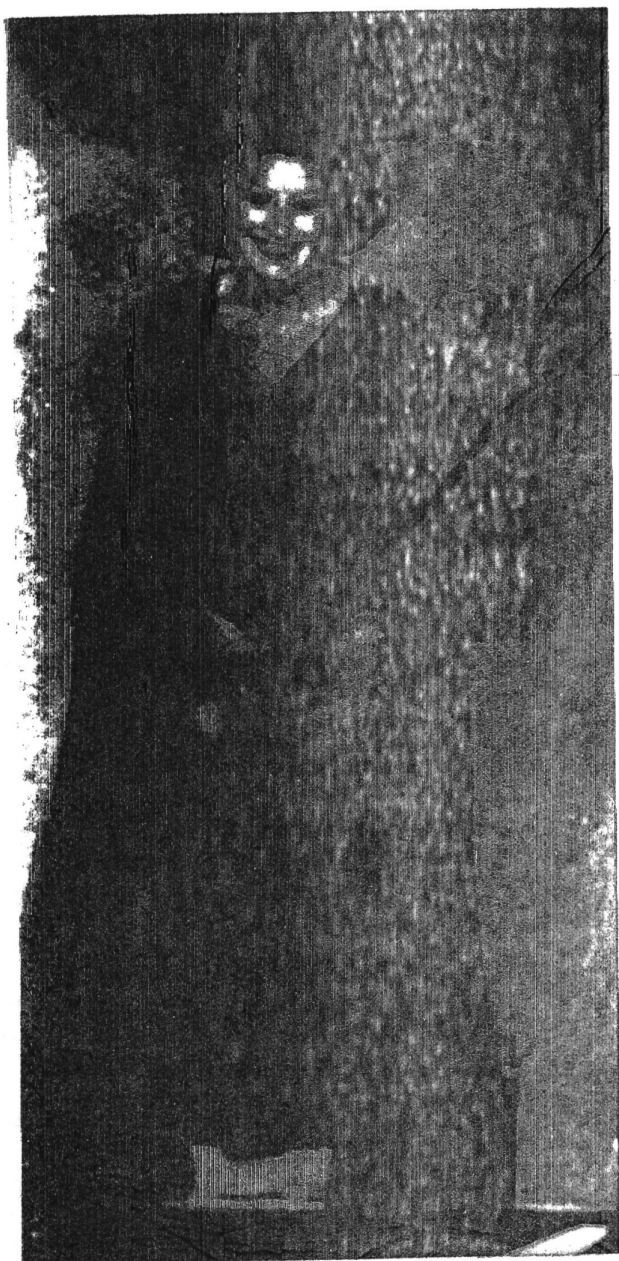
Ich lehne diesen Film ab.

1. Weil er brutal ist z.B. im Kampf zwischen dem (ca. 8-jährigen) Knaben und dem fischenden Gatten der schwangeren Frau, im Zertrampeln des Kindes durch den mächtigeren Mann / in den vielen Wiederholungen der immer wieder an der Oberfläche des Wassers erscheinenden Leiche und deren zeitliche Länge / im langsamen Richten des Revolvers / in der Tötung des Mannes.
2. weil er zweideutig ist in dem Sinne, dass man nicht genau weiss, ob die brutalen oder irgendwelche Szenen nun die Fantasien eines geisteskranken Mannes oder seiner schwangeren, geisteskranken Frau sind. Dies müsste doch zumindest so dargestellt werden, dass man die Dinge auseinander halten kann. Wirklichkeit und geistige Umnachtung verfließen so stark ineinander, dass man nicht sagen kann, was wo und wie gemeint ist.

In meinen Augen führt der Film auch zu keinem richtigen Schluss. Wenn der Mann wenigstens eingesehen hätte, dass er ein Scheusal ist, dann wären die vorangegangenen Unsinnigkeiten vielleicht noch erklärbar gewesen. So richtet ihn nur seine eigene Gesellschaft, die dadurch auch nicht besser wird.

3

Alma Borg, die Frau eines verschollenen Malers, erlebt nach-erzählend alle Stationen ihres Zusammenseins bis zu seinem Verschwinden. Sie waren beide auf eine Insel gezogen (wie in "Wie in einem Spiegel"). Doch ihr Mann liebt sie nicht richtig und ist zurückweisend und seltsam. In ihrer Erzählung gerät sie immer mehr in den Strudel der Subjektivität, die zu einer vollkommenen Identifikation mit ihrem Mann und seiner Gedankenwelt führt. "Wenn man sich liebt, wird man einander ähnlich", sagt sie. Nach dem 2. Teil "Die Stunde des Wolfs" wird auch deutlich die Gedankenwelt Bergmans mit all seinen antropologischen Spitzfindigkeiten und symbolträchtigen Ausschachtungen sichtbar. Die personifizierten Dämonen haben oft einen archaischen oder biblischen Ursprung. Gerade deshalb erlauben die gezeigten Symbole dem Zuschauer, sein Böses zu erleben und zu ergründen. Dieser Vorgang scheint auch das Neuartige und Erstaunliche an Bergmans neuen Film zu sein. Er bedient sich dabei einer, bis anhin bei ihm nicht bekannten Bildsprache. Er zwingt uns damit, unsere subjektiven Erlebnisse zu verarbeiten. Der Film, besonders der zweite Teil, wirkt als Ganzes verfremdet und wird deutlich als nicht real dargestellt.



4

Während der Filmwoche hat ein Filmkritiker erwähnt: für eine umfassende Kritik brauche ich 1-2 Tage! Soviel würde wohl der "Wolf" brauchen - doch ich habe sie nicht, die Zeit! Warum er soviel Zeit brauchte, der "Wolf"? Weil der Film mich stellenweise an Bresson erinnert - in seiner stillen Dichte auch! Und doch ist er ganz Bergmann - vielleicht ist es wirklich so, dass er all die Probleme im Kopf herumträgt und sie nicht bewältigt - ja, dass diese Probleme ihn "verrückt" machten. Der Film, dieser, ist ein Rätsel. Und deuten kann jeder optische Rätsel auf seine eigene Weise.- Der Moment, wo Bergmann uns ein

klein wenig Ruhe gibt - beim nochmaligen Titalvorspann! - ist für mich wirklich ein Atemholen. So einprägsam, dicht ist alles - voll von Symbolen.-

- Vögel, Jenseits, Dialog, Gelächter uvm.
- Schlüsselszenen sind wohl:
- Begegnung mit Knaben am Meer (ob er sich wohl sieht?)
- Veronica - die Geliebte, die sich am Schluss (makaber!) als grosse Hure auf einen Altar legt
- er als geschminkter Clown und viele andere

Deutungen:

- Herausforderung der Nacht an Johan (die Nacht, die ihn dann verschlingt!)
- unverdaute Jugend
- verzehrende Liebe zu Veronika (nur Trieb? oder mehr?)- das Gegenteil: Alma und Johann (Alma wirkt als wirklicher Mensch)
- auch Dämonen werden verfolgt... und müssen leiden
- "Der Spiegel ist zerbrochen - was reflektieren die Scherben?": Angst des Menschen und die Frage - was ist wirklich und was ist Traum?
- uvm.

Nacherzählen des Films? Die eine Geschichte beginnt, die andere wird eingeflochten: 4-5 Geschichten ineinander - da einen Versuch machen?

.... und so könnte ich fortfahren; ich will aber nicht - doch mir wird der "Wolf" hie und da aufstossen und mich weiter beschäftigen!

PROTOKOLL DER DISKUSSION:

Der Film erzählt formal auf drei Ebenen: Alma gibt zu Protokoll - liest im Tagebuch ihres Mannes - Rückblendungen zur Darstellung des Gelesenen.

Es steht nicht fest, ob der Mann irr ist. Genie und Wahnsinn liegen dicht beieinander. Die Möglichkeit zum Ueberschnappen ist, wer weiss, durch sein Salonlöwentum gefördert worden.

Für das Irr-Sein des Mannes sprechen folgende Aspekte: Schlaflosigkeit, Menschenfeindlichkeit, Streichholzspielerereien. Die Unterscheidung zwischen Realem und Fantasie fällt schwer. Es fragt sich, ob die Frau nicht dadurch

irr wurde, dass sie sich in die Fantasie des Mannes einleben (anpassen) will. Die sehr lange Einstellung mit dem wegfahrenden Boot soll offensichtlich zeigen, dass ausser der Beiden niemand auf der Insel ist.

Man kann an diesem Film alles in Frage stellen, was darauf hinaus läuft, dass alles nur ein Traum ist. Aber wer träumt? Zeigt Bergman etwas aus seinem Leben und damit, dass auch er irgend "eine Ecke ab hat"? Oder will er zeigen, dass der Zuschauer, je nach seinem Seelenzustand, etwas anderes "erfährt", dass jeder Zuschauer seine eigenen Visionen hat? Dann wäre der Film so "breit angelegt", dass sich jeder mit irgendeinem Teil identifizieren kann. (Es bleiben einem die Szenen am besten haften, die einen treffen). Der Film ist im Gegensatz etwa zu einem Werk Godards sehr dicht und eindringlich.

Bergman zeigt kein abgerundetes Menschenbild. Aus einer möglichen Sicht fehlt das Moment, das zeigt, wo die Traumbilder oder Visionen entstehen. Für Bergman gibt es ausser Geistern nichts Uebernatürliches. Die Dämonen leiden aber auch noch (der Eifersüchtige läuft die Wand hoch). Der Maler hat ein sehr determiniertes Menschenbild. Er ist den Geistern, den bösen Mächten ausgeliefert. Ist seine Frau das nicht?

Es entsteht der Eindruck, dass Bergman Filme macht, um etwas los zu werden. Dieser Meinung nach kümmert er sich nicht um das Publikum bzw. spekuliert damit, dass das Kunst ist, was nicht begriffen wird.

Der Film kann nur dann halbwegs verstanden werden, wenn man annimmt, dass die Visionen in Almas Denken existieren, weil sie die Tagebuchaufzeichnungen nicht richtig versteht. Wenn das so ist, befindet sich ausser den beiden wirklich niemand mehr auf der Insel. Dafür spricht auch, die im vorderen Teil des Films liegende Szene in der Maler Borg seiner Frau Zeichnungen zeigt, die skurrile und dämonische Motive haben; und es scheint, als ob die später auftauchenden Personen hier schon genannt werden.

Klaus Daube



KOMMENTAR DES DISKUSSIONSLEITERS:

Als Diskussionsgrundlage genügt die reine Information (in unserm Fall das Filmerlebnis) sehr oft nicht. Deshalb sollte sich der Teilnehmer bereits ein Stückweit mit dem Thema auseinandergesetzt und sich eine, wenn auch nur provisorische, Meinung gebildet haben. Diskussion ist, wie das Wort sagt, ein "Auseinanderschlagen" und ein Gegenüberstellen von Meinungen, dem scheinbar gemeinsame Fakten zu Grunde liegen. Ich sage scheinbar, weil gerade die Informationen beim Filme ansehen subjektiv aufgenommen werden. Durch die subjektiv gefärbten Fakten und durch die persönliche Meinung entsteht gerade die Spannung, die Dynamik der Diskussion.

Dieser Diskussionsrapport enthält einige interessante Feststellungen und Interpretationen. Die Meinungen waren aber in der Diskussion sehr oft oberflächlich und allgemein verbindlich. Fehlte es an der Vorbereitung jedes einzelnen? Oder hat der Diskussionsleiter nicht die richtigen Fragen gestellt? Ich glaube, dass beides zutrifft. Dies mag auch, wie im Diskussionsrapport erwähnt wird, im sehr starken subjektiven Erlebnis jedes einzelnen liegen. Ausserdem hat die Diskussion gezeigt, dass sich nicht alles mit "Ratio" erklären lässt und dass man auch einmal etwas offen lassen kann.

Werner Fäh

FILMKREIS ARBEIT: JAHRESPROGRAMM — SKIZZE

FÜR DEN KREIS WINTERTHUR VON WERNER FÄH

In den nachfolgenden Darlegungen geht es nicht nur um die Beschreibung des Arbeitsprogramms eines Filmkreises, sondern auch darum, über die Art und Weise des Vorgehens zu orientieren. Die Möglichkeiten in der Filmkreisarbeit sind manigfaltig. Wir wählten aus - das vorliegende Programm ist nur: eines der möglichen.

Der Arbeitsbereich und der Aufwand kann je nach Ort und Organisation des Kreises verschieden sein. Doch, jeder Planung sollte eine Standortsbestimmung vorausgehen. Wo stehen wir? Was wollen wir erreichen? Welche Mittel stehen zur Verfügung? In unserem Fall steht es etwa so: Wir wohnen in einer Stadt mit 80'000 Einwohnern, ein Drittel der Bevölkerung ist katholisch. Winterthur ist eine Industriestadt, in der deshalb relativ viele Arbeiter wohnen. Viele davon sind Gastarbeiter, vorwiegend solche italienischer Zunge. Dem entsprechend ist auch die Strukturierung der Kinos. Von den insgesamt 7 Kinos sind zwei ausschliesslich sog. "Revolverküchen" (mit Doppelprogramm), ein Aussenquartierkino zeigt Reprisen-, ein anderes vorwiegend französische Trivialfilme. Ein weiteres Kino spielt meist Musik- oder Heimatfilme, sodass noch 2 Kinos bleiben, die im grossen und ganzen aktuelle und auch sehenswerte Filme vorführen.

In der geschilderten Situation ist es sehr schwierig, sich ein realistisches Ziel zu setzen. Unseres ist: mit einer, auf möglichst bfeiter Ebene durchgeführten Filmschulung und Film-erziehung das Verständnis und Interesse für den guten Film zu fördern. Wobei "gut" nicht ausschliesslich in einem ethisch-religiös wertenden Sinne gemeint ist, sondern auch in einem Aesthetisch-Formalen.

Vorwiegend wollen wir die Jugendlichen ansprechen, da sie ja auch den grösseren Teil des Film-publikums ausmachen. Deshalb sprechen wir auch direkt das Kad-der der Jugendvereine durch ein spezifisch auf sie abgestimmtes Programm an. Dies hat den Vorteil, dass in dieser kleinen Gruppe eher in die Tiefe gearbeitet werden kann, diese Führer aber dann in ihren Vereinen in die Breite wirken können. Einen Teil unserer Arbeit widmen wir auch der inter-nen Schulung. Erstens, damit wir immer à jour bleiben und im wei-teren zur Heranbildung eines Nachwuchses. So sieht die von uns entwickelte Konzeption aus, in der verschiedene Anlässe wie-der erscheinen, und zwar jährlich.

21.-22.JUNI FILMWEEKEND FÜR JUGENDFÜHRER

Letztes Jahr lautete das Thema "Methodik der Filmdiskussion". Dabei wurden den Jugendführer praktische Anregungen für die Leitung einer Filmdiskussion oder eines Filmgesprächs mitgegeben. Heuer möchten wir dieses Gebiet völlig verlassen und den Jugend-führern einmal den (zur Zeit aktuellen) Undergroundfilm vor-stellen. Uns ist klar, dass die von uns gezeigten Filme nicht un-bedingt Jugendgruppen vorgeführt werden. Aber, in erster Linie wollen wir orientieren und dem Jugendführer Gelegenheit bieten, aus dieser Filmsparte neue Impul-se für seine Arbeit zu erhalten.

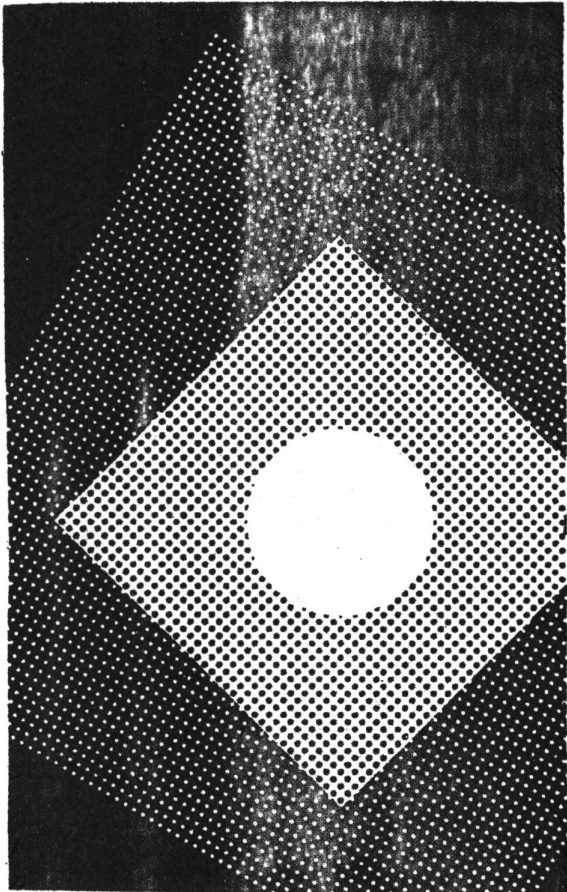
Am Samstag ist eine Einführung ins Thema "Undergroundfilm" vor-gesehen. Anschliessend werden Beispiele gezeigt. Diskutiert werden nicht die einzelnen Filme, sondern ganze Filmgruppen, weil es um das Phänomen "Underground-film" gehen soll. Für den ganzen Kurs wird auch diesmal eine Do-kumentation erstellt.

13-14. SEPTEMBER

KLEINES

„FILMFESTIVAL“

Ursprünglich war ein eigenes "Filmfestival" vorgesehen, bei dem Jugendführer Gelegenheit gehabt hätten, für ihre Arbeit brauchbare Filme zu visionieren. Dies musste aus finanziellen und auch aus organisatorischen Gründen fallen gelassen werden. Dann aber ergab sich die Gelegenheit ein solches Weekend gemeinsam mit der AJF zu planen und durchzuführen. Die vorgesehene Form wird bestehen bleiben, mit dem Unterschied, dass viel mehr Filme gesehen werden können. (2 fortlaufende Vorführungen parallel) Ort: Pfarreiheim Herz Jesu.



Film, Radio, Fernsehen - und Du

Diese Ausstellung steht im Zeichen des Welttages der Kommunikationsmittel. Aus den vielen Massenmedien werden wir aber nur drei, auf unser Zeitalter des Bildes am ehesten zutreffenden Medien herausnehmen: Film, Fern-

sehen und Radio. Wie das Motiv der Ausstellung besagt, geht es um die Auseinandersetzung des Menschen mit den Massenmedien. Die Bilder und Grafiken sind von unterschiedlicher Verständlichkeit. Deshalb sind während der Ausstellung laufend Führungen vorgesehen, um auch dem Laien einen vertieften Zugang zu verhelfen.

FREITAG, 7. November 1969

20.00 Uhr Einführungsreferat durch einen Filmfachmann.
Thema: Massenmedien- Konsumieren oder wählen?
Einige Stichworte: Sinn und Zweck der Ausstellung / vom passiven Konsumieren zur aktiven Auseinandersetzung / Produktion und Nachfrage in der Massenmedienindustrie / Die Antwort der Erziehung.
Anschliessend Besichtigung der Ausstellung.
Öffnungszeit: 20 - 23. Uhr

SAMSTAG, 8. November 1969

14.00 - 18.00 Uhr "Schweizerfilm - wohin?" Jungfilmer kommentieren und zeigen ihre Werke.
Mit Diskussion
20.00 Uhr Filmvorführung: "Es" von Schamoni
Anschliessend Podiumsdiskussion
Öffnungszeit: 14.00 - 23.00 Uhr

SONNTAG, 9. November 1969

14.00 - 18.00 Uhr Puppentrickfilme
Einführung durch einen Filmfachmann.
Ab 14.00 Uhr "Kinderstube" mit Spiel und Trickfilmen.
Öffnungszeit: 10.00 - 21.00 Uhr

Während der ganzen Ausstellung:
Führungen
Abgabe von Dokumentationen und Ausstellungsführer
Bücherausstellung
Ort: Pfarreiheim Herz Jesu

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

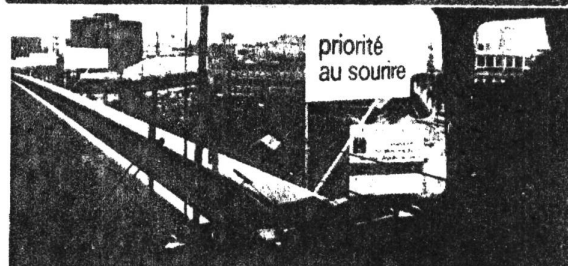
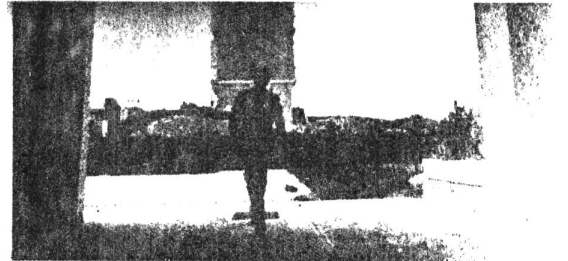
- Kreisinternes Schulungsweekend in Klosters
- Im Winter 1969/70: Fernseh- bildungsabend für Eltern.

SWISS MADE

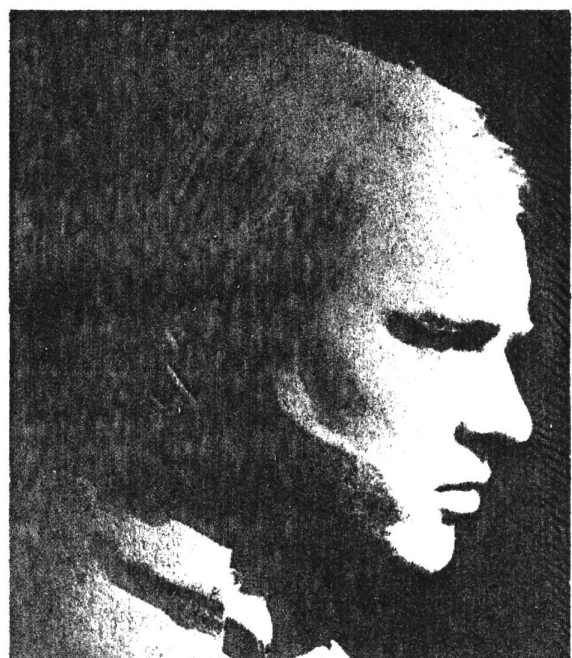
3 REGISSEURE, JE EPISODE EIN BILD ... — UND: DIE PREMIERE IST AM 13. MAI



FREDI M. MURER



FRITZ E. MAEDER



YVES YERSIN